

zcu lehin besessin vnde gehabt had zcu der obin geschrebin cappellen geeigend vnde gegeben, also das der prior vnde die sampnunge des obingeschrebin clostirs sente Affren die iczund sin vnde alle ire nachkomen die gnanten zcinse uffhebin vnde ynnemen vnde die yn iren vnde der sampnunge nucz vnde fromen kerin vnde wendin sollin, doch also das sie messen yn der gnanten cappellen vnde ern Hugoldis selegerete nach sinir begerunge dauon haldin vnde bestellin sollin, vnd eigin vnd gebin die obingnanten hufen landis vnde zcinse mit iren zeugehorungen zcu der egenanten cappellen gnediglichin mit disem briefe da bie zcubliben ewiglichin, darczu zcuolgen vnde ern Hugoldis selgerete dauon zcubestellen in allir masse, alze obingeschrebin steit vnd eigens recht ist, vnde habin des zcu orkunde vnser insigele bieinander wissintlichin an dissin brieff lassen hengen. Hie bie sin gewest vnde sint gezeuge die gestrengen vnser libin getruwin er Albrecht von Bottilstete, er Offe von Sliwin, er Ditherich von Milticz, er Hans Trugsesse vnde er Hans Obirnicz ritter vnde ander lute gnug, den wol zcu glouben ist. Ggeben zcu Lipczk nach Cristi geburten vierczenhundrt iar vnde darnach yn deme achten iare am dornstage vor dem suntage alz man singet in der heilgin kirchin gotis *Invocavit*.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit den beiden Reitersiegeln der Landgrafen an Pergamentstreifen.

Horn Leben Friedrichs d. Streitbaren S. 737 f.

No. 248. 1408. 23. Aug.

Der Probst und Convent beurkunden den Empfang der von Hugold von Schleinitz nach Erbauung einer Capelle bei ihrer Kirche gemachten reichen Stiftung und versprechen die gewissenhafte Ausführung der von ihm hinsichtlich des kirchlichen Dienstes und der Verwendung der Zinsen gegebenen Anordnungen.

Wir Jorge Eckilman prabist, Peczoldus von Rechenberg prior vnd dy gancze sambnunge des closters sente Affren zcu Meisen ordens des heiligen herren sente Augustini thun kunt vnd bekennen offenlich allen den die deßen brif sehen horen adir lesen, das der gestreng er Hugolt von Slinicz ritter zcu Serhusen gesessen, der hochgebornen fursten ern Frederichs vnd ern Wilhelms gebruder, marcgraffen zcu Meisen vnd lantgrefen in Doringen hofemeister mit wissen willen vnd gunst des gestrengen Jans von Slinicz seines bruders vnd andir seiner vettern vnd erbnemen, vnd nemelich Heinrichs, Jans seins bruders son vnd Ditherichs, Hans von Slinicz, dem got gnade, etwen zcu Lubil gesessen, ouch seines brudirs son, gegeben vnd an vns vnd an vnser clostir bracht hat ewige renthe vnd czinse newn schog vnd zewene vnd dreisig grosschen vnd vir heller, vyrdehalb phunt wachs, LII hunre vnd nundehalb schog eyer, gelegen in den dörffern Welkus, Silicz^{a)}, Gole^{b)}, Meran^{c)}, Albrechticz^{d)}, vnd yn dem Kilepusche^{e)} bey Meisen, allis gelegen in der phlege zcu

a) Wölkisch und Seilitz, Par. Zehren. b) Gohla, Par. Rausslitz. c) Mehren, Par. St. Afra. d) Albertitz, Par. Neckanitz. e) Keilbusch.